

Pädagogische Akademie Dortmund

VORLESUNGS-

VERZEICHNIS

für das Sommer-Semester

1 9 2 9

+

Zu beziehen durch das Sekretariat der
Pädagogischen Akademie Dortmund

33 1933 nicht erschienen!



Pädagogische Akademie Dortmund

Lehrkörper:

Akademie-Direktor:

Körber, Kurt, Prof. Dr. (Pädagogik), Dortmund, Rathenau-Allee 61,
Fernsprecher 2254.

Sprechstunden im Amtszimmer Luisenstraße 11: Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag von 11 - 12 Uhr.

Hauptamtliche Dozenten:

Bäcker, Hermann, Dozent Dr. (Psychologie und Philosophie), Dortmund, Märkischestraße 80.

Bäcker, Ermentrude, geb. v. Ranke, Prof. Dr. (Geschichte und Staatsbürgerkunde), Dortmund, Märkischestraße 80.

Burchard, Albrecht, Prof. Dr. (Erdkunde).

Danzfuß, Karl, Prof. Dr. (Mathematik und praktische Pädagogik).

Janssen, Otto, Prof. Dr. (Philosophie und Psychologie).

Kullak, Max, Prof. Dr. (Deutsch), Dortmund, Alexanderstraße 13,
Fernsprecher 88.

Lamprecht, Wilhelm, Prof. Dr. (Naturwissenschaften).

Peters, Ilse, Dozentin (Religionswissenschaft).

Schaun, Wilhelm, Prof. (Musik).

Schollmeyer, Kathrin, Dozentin, Bildnerin (Bildende Kunst).

Völcker, Otto, Prof. (Pädagogik).

Nebenamtlich Beauftragte:

Drews, Maria, Gewerbeoberlehrerin (Hauswirtschaft), Dortmund,
Eintrachtstraße 8.

Harms, Helene, Gewerbeoberlehrerin (Nadelarbeit), Dortmund, Goebenstraße 8.

Hoffmeister, Willi, Turn- und Sportlehrer (Leibesübungen), Dortmund-Gartenstadt, Grimmestr. 12.

Nicolaus, Max, Dr. phil., Stimmbildner und Leiter der Opernschule am Städt. Konservatorium zu Dortmund (Sprecherziehung), Dortmund, Lindemannstraße 7¹, Fernsprecher 1632.

Schulte-Kemminghausen, Karl, Dr., Privatdozent an der Universität Münster (Volkskunde).

Tchiersch, Martha, Oberschullehrerin (Leibesübungen), Dortmund, Rathenau-Allee 12

N. N. (Violine).

N. N. (Hygiene).

Sekretariat und Kasse:

Döller, Wilhelm, Obersekretär und Rendant, Dortmund, Knappenbergerstraße 49. Sekretariat und Kasse sind geöffnet, wochentags, außer Sonnabends, von 9 - 13 Uhr. Fernsprecher 2254.

Vorlesungen und Übungen

im Sommer-Semester 1929.

I. Wissenschaftliche Vorlesungen und Übungen.

Einführung in die Philosophie I. Teil; 2 stdg.	Janssen
Übungen über Descartes: „Betrachtungen über die Grundlagen der Philosophie“; 1 stdg.	Janssen
Allgemeine Psychologie; 2 stdg.	Bäcker
Übungen im Anschluß an die Vorlesung; 2 stdg. in 2 Abt.	Bäcker
Geschichte der Pädagogik von der Renaissance bis Humboldt; 2 stdg.	Völcker
Übungen über Pestalozzi; 2 stdg. in 2 Abt.	Völcker
* Unterrichts- und Erziehungsprobleme im heutigen Frankreich; 1 stdg.	Völcker
Einführung in die praktische Sozialpädagogik; 1 stdg.	Körber
Sprecherziehung; 1 stdg. in 2 Abt.	Nicolaus
Wissenschaftliche Grundlegung des evangelischen Religionsunterrichts; 2 stdg.	Peters
* Die weltanschaulichen Grundlagen der religionspädagogischen Strömungen der Gegenwart; 1 stdg.	Peters
Grundzüge der deutschen Volkskunde auf heimatlicher Grundlage; 1 stdg.	Schulte-Kemminghausen
* Das deutsche Volksmärchen; 1 stdg.	Schulte-Kemminghausen
Übungen zur deutschen Stilkunde an ausgewählten Novellen der Romantik und des Realismus; 2 stdg.	Kullak
Übungen zur neueren Verfassungsgeschichte; 2 stdg.	Bäcker, geb. v. Ranke
Feldmessen und Nivellieren im Gelände; 2 stdg.	Danzfuß
Klassische Probleme der Geometrie; 1 stdg.	Danzfuß
Anatomie und Physiologie des Menschen; 1 stdg.	Lamprecht
Tiere und Pflanzen der Heimat; 1 stdg.	Lamprecht
Mikroskopische Übungen; 2 stdg. in 2 Abt.	Lamprecht

Selbstanschaffung von Demonstrationsmitteln für den gesamten naturwissenschaftl. Unterricht (4-semesterig.);

I. Semester: Zeichnen und Modellieren im naturkundlichen Unterricht; 1 stdg. in 2 Abt. Lamprecht

Landschaftskunde der Heimat (mit ganztägigen Exkursionen); 1 stdg. Burchard

Deutsche Charakterlandschaften (mit Kartenübungen); 2 stdg. Burchard

* Klima, Kulturentwicklung und Staat; 1 stdg. . . . Burchard

II. Künstlerische und technische Ausbildung.

Wandtafelzeichnen; 1 stdg. in 4 Abt. Schollmeyer

Werkunterricht (Basteln); 2 stdg. in Abt. alle 14 Tage. Schollmeyer

* Übungen zur Einführung in das künstlerische Schaffen auf der Grundlage des Unterrichts: Zeichnen, Malen und Formen; 2 stdg. alle 14 Tage. Schollmeyer

Künstlerische Arbeitsgemeinschaft nach freier Wahl in Gruppen bis zu 10 Teilnehmern; 2 stdg. alle 14 Tage. Schollmeyer

Übungen zur Gehör- u. Stimmbildung; 1 stdg. in 2 Abt. Schaun

Volkslied u. Kunstlied, verbunden m. Liedgesang; 1 stdg. Schaun

Übungen über Musiktheorie; 1 stdg. in 2 Abt. . . Schaun

Instrumentalmusik; 1 stdg. in 14 Abt. Schaun u. N. N.

Chorsingen; 1 stdg. Schaun

Collegium musicum; nach Vereinbarung Schaun

Körperschule, Leichtathletik, Rasenspiele, Schwimmen, Geräteturnen im Freien; je 3 Abt. Hoffmeister und Tschiersch

Rudern, Tennisspielen, Volkstänze; in Abt. nach Vereinbarung. Hoffmeister und Tschiersch

Nadelarbeit; 2 stdg. in 2 Abt. Harms

III. Einführung in die praktische Berufsarbeit.

Pädagogischer Anschauungsunterricht (Unterrichtsbesuche und Besprechungen); 3 stdg. in 5 Abt. Bäcker, Danzfuß, Kullak, Peters, Völcker.

Die mit * bezeichneten Vorlesungen und Übungen sind allen pädagogisch Interessierten zugänglich. Diese gelten als Gasthörer der Pädagogischen Akademie und erhalten im Sekretariat einen Gasthörerschein. Schulamtsbewerber ohne Verdienst (Nachweis durch amtliche Bescheinigung) zahlen als Gasthörer keine Gebühr.

Allgemeine Aufnahmebedingungen.

Nach dem Erlaß des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung können sich evangelische Abiturienten und Abiturientinnen zur Aufnahme in die Pädagogische Akademie Dortmund melden, um als Volksschullehrer bezw. Volksschullehrerinnen ausgebildet zu werden. Aufnahmen finden nur zu Beginn des Sommersemesters jeden Jahres statt.

Aufnahmegesuche sind bis **spätestens 10. März** jeden Jahres an die Pädagogische Akademie Dortmund zu richten.

Dem Aufnahmegesuch, aus welchem die genaue Anschrift des Bewerbers zu ersehen sein muß, sind beizufügen:

1. ein **eigenhändig** geschriebener, ausführlicher Lebenslauf mit Angabe des Religionsbekenntnisses, der Vorbildung in Musik und bei Bewerberinnen auch der Vorbildung in Nadelarbeit; ebenfalls anzugeben sind Beruf und Wohnort des Vaters; falls dieser verstorben ist, der letzte Beruf desselben, sowie der Wohnort der Mutter;
2. das Reifezeugnis einer 9-stufigen höheren Lehranstalt; falls die Reifeprüfung noch nicht abgelegt ist, muß eine Bescheinigung des Anstaltsleiters über das voraussichtliche Bestehen derselben, sowie eine beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses beigelegt werden. Es ist dringend erwünscht, daß in diesem Falle eine beglaubigte Abschrift des Reifezeugnisses auf schnellstem Wege nachgeliefert wird;
3. ein Gesundheitszeugnis eines zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arztes (**Kreisarzt**, nicht Schularzt);
4. ein amtlicher Ausweis über die Staatsangehörigkeit;
5. ein polizeiliches Führungszeugnis, falls die Reifeprüfung länger als einen Monat vor der Meldung abgelegt ist.

Vor Beginn des Sommersemesters werden alle diejenigen, deren Aufnahme in Aussicht genommen ist, zu einer Prüfung nach Dortmund einberufen. Die Bewerber müssen sich über ihre musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten ausweisen; die Bewerberinnen über ihre Kenntnisse in Nadelarbeit.

Bewerbungen sind nur bei **einer** Pädagogischen Akademie zulässig.

Das Studium an den Pädagogischen Akademien dauert 4 Semester und ist gebührenfrei. Für Unterkunft und Verpflegung haben die Studierenden selbst zu sorgen. Tagesheime und Arbeitsräume sind in der Akademie vorhanden. Im Sekretariat der Akademie befindet sich ein Wohnungsnachweis, auch ist dort alles Nähere über preiswerte Mittagstische zu erfahren. Es besteht die Verpflichtung, der Krankenkasse und der Unfallversicherung der Pädagogischen Akademie beizutreten.

Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel können unter gewissen Voraussetzungen Studienbeihilfen gewährt werden. Eine Anrechnung eines bereits abgelegten Studiums an einer anderen Hochschule findet nicht statt.

Es bleibt der Entscheidung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vorbehalten, ob auf Vorschlag der Akademie in besonderen Fällen von der Forderung hinreichender turnerischer, musikalischer und technischer Vorbildung abgesehen werden kann.

Nichtpreußische Staatsangehörige können nur mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aufgenommen werden; sie können an der Pädagogischen Akademie keine Studienbeihilfen erhalten, sondern müssen sich deswegen an die Unterrichtsverwaltung ihres Landes wenden; ebenfalls haben sie nach bestandener Lehramtsprüfung keinen Anspruch auf spätere Beschäftigung in Preußen.

Nach Ablauf des 4-semesterigen Studiums ist eine Lehramtsprüfung abzulegen, nach deren Bestehen die preußischen Bewerber voraussichtlich alsbald gegen Entgelt im Schuldienst beschäftigt werden.

Besondere Aufnahmebedingungen

a) für Abiturienten.

Die Bewerber müssen mit der allgemeinen Musiklehre in dem Maße vertraut sein, daß sie die Dur- und Molltonleitern sowie deren Hauptdreiklänge und Intervalle kennen und schriftlich im Violin- und Baßschlüssel darstellen können.

Im Geigenspiel wird sicheres und reines Spiel in der ersten Lage mit Verwendung der leichten Stricharten verlangt, sodaß außer den Tonleitern und Dreiklängen nebst entsprechenden Übungsstücken in den gebräuchlichen Durtonarten Lieder der Volksschule einwandfrei nach Noten gespielt werden können.

Im Klavierspiel muß als Ergebnis planmäßiger Arbeit soviel erreicht sein, daß Sicherheit im Spiel der gebräuchlichen Dur- und Molltonleitern und der zugehörigen gebrochenen Dreiklänge vorhanden ist und Stücke vom Schwierigkeitsgrad der Sonatinen Clementis und Kuhlaus fehlerfrei nach Noten vorgetragen werden können.

Im Orgelspiel müssen Choräle (Kirchenlieder) im vierstimmigen Satz mit Pedal fließend und mit gutem Finger- und Fußsatz ausgeführt werden können.

Es wird empfohlen, außer dem Spiel des Instruments, in dem man sich der Prüfung unterzieht, das eines zweiten der obengenannten zu pflegen und sich auch darin prüfen zu lassen. Die Verbindung des vor allem dringend erwünschten Geigenspiels mit dem Klavier- und Orgelspiel wird besonders empfohlen.

b) für Abiturientinnen.

Die Abiturientinnen haben sich in der Aufnahmeprüfung über Kenntnisse und Fertigkeiten in der Nadelarbeit im Umfange einer **abgeschlossenen Lyzeumbildung** auszuweisen.

Musikalische Vorbildung ist erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

ERÖFFNUNG

der Pädagogischen Akademie:

1. Juni 1929

Schluß des Sommer-Semesters:

31. Oktober 1929

Sommerferien: 31. Juli–23. Sept.



Die Akademieverwaltung befindet sich Luisenstraße 11.
Fernsprecher Nr. 2254 · Postscheck-Konto Dortmund Nr. 13009
Scheckkonto 9537 d. Hauptstelle d. Städt. Sparkasse zu Dortmund.